

Waffenlieferanten für Israel: Wer sind die Hauptakteure?

Wer liefert Israel Waffen? Ein Blick auf die wichtigsten Waffenlieferanten, insbesondere die USA und Deutschland, und deren Einfluss auf den Konflikt im Nahen Osten.

Die Vereinigten Staaten haben Israel gewarnt, dass die Lieferung von Militärwaffen eingestellt werden könnte, sofern sich die humanitäre Lage im Gaza-Streifen nicht verbessert. Diese Drohung ist nicht das erste Mal, dass der wichtigste Verbündete Israels seine Unterstützung in Frage stellt. Im Mai äußerte US-Präsident Joe Biden, dass er einige Waffenlieferungen an Israel stoppen würde, falls eine Invasion der südlichen Stadt Rafah durchgeführt werde. Trotzdem setzte Premierminister Benjamin Netanyahu die Offensive fort, und die Waffenlieferungen aus den USA nahmen weiterhin ihren Lauf.

Wichtige Warnung aus den USA

Die neueste Warnung besagt, dass Israel 30 Tage Zeit hat, um die humanitären Bedingungen zu verbessern, andernfalls könnte es gegen US-Gesetze verstoßen, die ausländische Militärhilfe regeln. Diese Entwicklung stellt einen bedeutenden Druckmittel dar und lässt vermuten, dass die militärische Unterstützung der USA in Gefahr sein könnte.

Waffenlieferungen an Israel im Überblick

Während andere Länder ihre militärische Unterstützung für Israel im vergangenen Jahr drastisch reduziert haben, blieb die Unterstützung aus den Vereinigten Staaten konstant. Ein Bericht

des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) zeigt, dass im Jahr 2023 69 % der Waffenimporte Israels aus den USA stammten. Deutschland lieferte 30 %, gefolgt von Italien mit 0,9 %. Das Vereinigte Königreich, Frankreich und Spanien waren weitere kleinere Beitragszahler.

Die Rolle der USA

Die in den USA produzierten Waffen haben „eine entscheidende Rolle in Israels Militäraktionen gegen Hamas und Hezbollah gespielt“, berichtet SIPRI. Im Jahr 2023 wurden zahlreiche gelenkte Bomben und Raketen von den USA an Israel geliefert. Im Januar 2024 erhielt Israel zudem F-35- und F-15-Kampfflugzeuge aus den USA. CNN-Analysen haben gezeigt, dass amerikanische Munition während des Krieges, inklusive Luftangriffe, die Zivilisten das Leben kosteten, eingesetzt wurde. Jüngste Berichte zeigen, dass 2.000-Pfund-Bomben, die in den USA hergestellt wurden, wahrscheinlich bei dem Angriff verwendet wurden, der den Hezbollah-Führer Hassan Nasrallah in Beirut tötete.

Finanzielle Unterstützung aus den USA

Über die militärische Unterstützung hinaus stellt die US-Regierung auch finanzielle Hilfen für Israel bereit, in Höhe von über 130 Milliarden Dollar seit 1948. Im Jahr 2019 unterzeichneten die beiden Länder ein Memorandum of Understanding, das sicherstellte, dass die USA Israel jährlich 3,3 Milliarden Dollar aus dem Programm für ausländische militärische Finanzierung gewähren, plus weitere 500 Millionen Dollar für die Raketenabwehr.

Die Rolle Deutschlands

Deutschland war 2023 zwar der zweitgrößte Waffenlieferant an Israel, doch die Lieferungen haben sich im Jahr 2024 erheblich verringert. Der Internationale Gerichtshof wies einen Antrag

Nicaraguas zurück, Deutschland zu zwingen, die militärische Unterstützung für Israel einzustellen, wobei entscheidend war, dass die militärische Hilfe von etwa 200 Millionen Euro im Oktober 2023 auf 1 Million Euro im März 2024 gesenkt wurde.

Am 10. Oktober erklärte Bundeskanzler Olaf Scholz, dass Deutschland Israel weiterhin Waffen liefern würde, und betonte, dass Waffenlieferungen „in naher Zukunft“ erfolgen würden. Die Sicherheit Israels ist historisch ein zentrales Element der deutschen Außenpolitik, insbesondere im Kontext des Holocaust während des Zweiten Weltkriegs.

Italien und die Waffenlieferungen

Italien hat Israel Hubschrauber und Waffen zur Verfügung gestellt und ist Partner im F-35-Kampfflugzeugprogramm. Allerdings erklärte Außenminister Antonio Tajani, dass Italien seit dem 7. Oktober des letzten Jahres keine Waffenlieferungen mehr an Israel getätigt hat. Nach SIPRI wurden dennoch alle zuvor unterzeichneten Verträge weiterhin eingehalten.

Waffenexporte aus Großbritannien und Spanien

Die britische Regierung sieht ihre military exports to Israel als gering an, erteilte jedoch 2023 Lizenzen im Wert von 23,42 Millionen Dollar. Gelegentlich wurden einige Lizenzen für militärische Ausrüstung im vergangenen Jahr ausgesetzt. Lange Lieferungen betrafen Teile für Drohnen und F-35-Kampfflugzeuge. Im Gegensatz dazu hat das spanische Außenministerium bekannt gegeben, dass seit dem 7. Oktober des letzten Jahres keine Waffenverkäufe an Israel getätigt wurden. Zudem wetterte Ministerpräsident Pedro Sanchez gegen die israelische Offensive in Libanon und forderte die internationale Gemeinschaft auf, die Waffenexporte nach Israel zu stoppen.

Frankreichs Position zu Waffenlieferungen

Frankreich hat historisch gesehen Waffen an Israel geliefert. In den letzten Wochen jedoch hat sich das Verhältnis zwischen beiden Ländern verschlechtert, da Präsident Emmanuel Macron ein Ende der Rüstungsexporte nach Israel gefordert hat, um einen Waffenstillstand in Libanon und Gaza zu erreichen. Am 5. Oktober appellierte Macron an ein vollständiges Verkaufsverbot für Waffen, „die im Gaza-Krieg verwendet werden“, während SIPRI Berichte darüber, dass keine größeren Waffenexporte nach Israel zwischen 2019 und 2023 stattfanden, jedoch Komponenten für Waffenlieferungen verzeichnete.

Die Berichterstattung wurde von Mia Alberti, Christian Edwards und Inke Kappeler von CNN unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at